

Gemäß Artikel L1122-12 des Kodexes der lokalen Demokratie und Dezentralisierung haben wir die Ehre, Sie zur Gemeinderatssitzung

vom **Dienstag, dem 23. September 2014**
um **20.00 Uhr**, im Gemeindehause, einzuladen.

Erste Einladung

T A G E S O R D N U N G

In öffentlicher Sitzung.

- 1) Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 26. August 2014 - Annahme.
- 2) Mitteilungen an den Gemeinderat – Hinweis auf verschiedene Bestimmungen der Geschäftsordnung.
- 3) Bestimmung der gewöhnlichen Holzschläge des Wirtschaftsjahres 2015 sowie Genehmigung des Lastenheftes.
- 4) Kirchenfabrik Espeler – Rechnung des Jahres 2013 – Billigung.
- 5) Festlegung der Steuern : Zuschlag zur Steuer auf die natürlichen Personen für das Jahr 2015.
- 6) Festlegung der Steuern : Zuschlaghundertstel zur Immobilienvorbelastung für das Jahr 2015.
- 7) Steuer auf den Erstausbau von Straßenanlagen für die Jahre 2014 – 2019 – Abänderung.
- 8) Deklassierung und freihändiger Verkauf von öffentlichem Eigentum, gelegen in Oberhausen längs der Parzelle katastriert unter 4790 BURG-REULAND/Oberhausen, Gem.1 (REULAND), Flur I, Nr. 10C und öffentlichem Eigentum.
- 9) Genehmigung des Zugriffs auf die Ankaufszentrale der Provinz Lüttich für Stromlieferungen: Ratifizierung.
- 10) Antrag der Maria-Goretti-Schule St. Vith auf finanzielle Unterstützung für die Erstellung geschichtlicher Informationstafeln im Rahmen des europäischen Schüleraustauschprojektes COMENIUS.
- 11) Vertrag zwischen dem RZKB und der Gemeinde Burg-Reuland zur Defizitbezuschussung der Kinderkrippe St.Vith.
- 12) Leistungsauftrag 2013-2015 über die Jugendinformation im Süden des deutschen Sprachgebietes: Genehmigung des Jahresbeitrags 2014 an das JIZ.
- 13) Erlass einer ergänzenden Verkehrsordnung über den Straßenverkehr auf der Regionalstraße N62.
- 14) Erlass einer ergänzenden Verkehrsordnung über den Straßenverkehr auf der Regionalstraße N827.
- 15) Festlegung der Funktionszuschüsse 2014 an die Sportvereinigungen – Tätigkeiten 2013.
- 16) Festlegung der Funktionszuschüsse 2014 an die Kultur- und Folklorevereinigungen – Tätigkeiten 2013.
- 17) Festlegung der Funktionszuschüsse 2014 an die Bibliotheken - Tätigkeiten 2013.

Für das Gemeindegremium :

Der Generaldirektor,
P. SCHÖSSLER

Der Bürgermeister,
J. MARAITE
i.A. Der Erste Schöffe,
CORNELY K.-H.

Gemäß Artikel L1122-12 des Kodexes der lokalen Demokratie und Dezentralisierung haben wir die Ehre, Sie zur Gemeinderatssitzung vom **Dienstag, den 23. September 2014** um **20.00 Uhr**, im Gemeindehaus, einzuladen.

Zweite Einladung

T A G E S O R D N U N G

In öffentlicher Sitzung.

Zusatzpunkt, eingereicht durch Jerome GENNEN, Gemeindeinteressen

Stellungnahme des Gemeinderates von Burg-Reuland im Hinblick auf die Bewertung des auslaufenden Leader-Programms der 5 Eifelgemeinden („100 Dörfer – 1 Zukunft“)

Ausgearbeitet durch J. Gennen für die Fraktion GI

Seit Beginn dieses Jahres gelten neue Leitlinien für die gemeinsame Agrarpolitik (GAP) auf europäischer Ebene. Zum Ende dieses Jahres enden darum die meisten Projekte zur ländlichen Entwicklung, die über europäische Fördergelder kofinanziert wurden. Die Projekte der lokalen Arbeitsgruppe (LAG) "100 Dörfer-eine Zukunft" sind von der Neuausrichtung der europäischen GAP und der Anpassung der Förderkriterien für Projekte zur ländlichen Entwicklung betroffen. Die Projekte der LAG werden über das LEADER-Förderprogramm finanziert.

Die LAG arbeitet derzeit an Projektanträgen für die nächste Förderperiode, da diese demnächst eingereicht werden können. Die WFG, als treibende Kraft der LAG, wünscht eine möglichst repräsentative Bewertung der bereits durchgeführten Projekte aus Sicht der Bevölkerung, Gemeinderäte und der sonstigen Akteuren. Diese Rückmeldungen werden dann bei der Ausarbeitung neuer Projekte, soweit möglich, berücksichtigt.

Die LEADER-Fördergelder wurden für Projekte in den folgenden Bereichen ausgegeben:

- die technische Begleitung der verschiedenen Projekte
- nachhaltiges Bauen
- Landschaftscharta und Geographisches Informationssystem
- Tourismusprojekte
- Ehrenamt im ländlichen Raum
- Nachhaltige Mobilität
- Innenentwicklung der Dörfer
- Transnationale Kooperation- nachhaltiges Bauen und erneuerbare Energien

TECHNISCHE BEGLEITUNG durch die WFG:

- Die Zusammenarbeit mit der WFG im Rahmen der LAG-Projekte verläuft sehr gut.
- Die LAG ermöglicht es der Gemeinde, an europäischen Projekten teilzunehmen und von diesen Fördergeldern zu profitieren.

NACHHALTIGES BAUEN:

- Der Bau der Schutzhütte in Aldringen wurde abgeschlossen. Der einzige Wermutstropfen sind die hohen Kosten dieses Projekts, die sich teilweise durch die Einzigartigkeit der Hütte

erklären, aber leider auch durch die Tatsache, dass nur wenige Bauunternehmen ein Preisangebot auf dieses Projekt abgegeben haben.

- Die Broschüre zum Thema "Renovierung alter Bausubstanz" ist sehr gut verfasst und wurde sogar von den Dozenten der RWTH gelobt. Leider muss man feststellen, dass dieser Leitfaden oft nicht mit den Vorgaben des Urbanismus übereinstimmen. Die Broschüre ist eine gute Dokumentation der typischen regionalen Bauweise, und der Urbanismus müsste deshalb seine Auflagen daran anpassen. Falls es einmal soweit sein sollte, dass diese Auflagen angepasst werden, sollte diese Broschüre mit als Vorlage dienen.

- Das Projekt "kleiner Privatwald" wurde am 9. September in der Altgemeinde Thommen gestartet und trifft auf reges Interesse von Seiten der Bürger. Es wäre interessant, dieses Projekt in den "Förderverein Forst und Holz" zu integrieren, wenn das noch nicht der Fall ist.

- Der Bau des Impulsentrums in Sankt-Vith ist eine gute Idee. Allein durch die Zusammenlegung verschiedenen Organisationen können Synergien entstehen und Kosten gesenkt werden.

LANDSCHAFTSCHARTA UND GEOGRAPHISCHES INFORMATIONSSYSTEM:

- Die Landschaftscharta wurde in unserer Gemeinde auf Anhieb gut angenommen, weil wir dieses Entwicklungsleitbild von Anfang an nicht als verbindlich empfunden haben. Da die Charta in anderen Gemeinden auf Widerstand gestoßen ist, hat sich die Unterzeichnung in den Gemeinderäten stark verzögert. Wir hoffen, dass die überarbeitete Fassung bald veröffentlicht wird und wir sie, bei bestimmten Projekten in unseren nächsten Kommunalen Plan zur Ländlichen Entwicklung anwenden können und auf die Beratung des Naturparks zurückgreifen können.

- Die digitalen und öffentlich zugänglichen Karten, die im Rahmen des GIS-Projekts ausgearbeitet wurden, werden in unserer Verwaltung genutzt. Die Anschaffung eines Präzisions-Vermessungsgeräts wird es uns ermöglichen, in Zukunft auch unsere eigenen Karten zu erstellen.

- Leider mussten wir erfahren, dass der zuständige Mitarbeiter beim Naturpark gekündigt hat. Wir bedauern dies sehr und hoffen, dass die Weiterentwicklung dieser beiden Projekte dadurch nicht gefährdet wird.

TOURISMUSPROJEKTE:

- Knotenpunktsystem für Wanderwege: Es fällt uns schwer diese Projekt zu bewerten, da es derzeit nicht in der Umgebung sichtbar ist und wir nicht nachprüfen können, ob jemand dieses System nutzt. Die online Plattform wurde uns vorgestellt und sie ermöglicht sehr interessante und individuelle Anwendungen. Wir hoffen, dass die LAG finanzielle Mittel findet, um dieses Projekt weiter zu entwickeln und es bekannter zu machen.

- Wege in die Landschaft (Audio-Guides): Die Audio Guides werden in der Ortschaft Burg-Reuland rege genutzt. Man kann durchaus sagen, dass dieses Projekt in Reuland ein Erfolg war. In anderen Ortschaften liegen die Lauschpunkte oft sehr weit voneinander entfernt. Wir würden uns wünschen, dass auch dieses Projekt in Zukunft weiter entwickelt werden könnte. Vor allem wäre es wichtig, noch mehr Lauschpunkte zu schaffen, damit das Angebot auch in anderen Ortschaften steigt.

- Alternativ zu diesen Projekten wäre es interessant, in Zukunft auch ein Angebot zu schaffen, wo Touristenführer/Naturführer individuell gebucht werden könnten (wie es z.B. auf dem Hohen Venn möglich ist). So könnte man auch bei uns den Touristen ein breiteres Angebot anbieten. Wer weiß, an wen er sich wenden muss, findet auch heute schon dieses Angebot. Für Touristen ist es aber noch nicht so einfach.

- Weiterhin wären wir daran interessiert, ein europäisches Projekt zur Aufwertung des kulturellen Erbes der Region mit benachbarten LAGs zu starten. Auch wenn die Förderung des Tourismus im neuen LEADER-Programm keine Priorität mehr hat, wäre es vielleicht möglich, ein solches Projekt über die Priorität "Wirtschaftsförderung" zu verteidigen. Wir sehen in der Aufarbeitung der regionalen Geschichte ebenfalls eine Chance, der Großregion

eine schärfer definierte Identität zu verleihen, was der Region derzeit leider fehlt. Das wiederum kann dem Tourismus dienen und so die Wirtschaft stärken.

EHRENAMT IM LÄNDLICHEN RAUM

- Dieses Angebot richtet sich eher an Privatpersonen, deshalb ist es schwer, darüber eine Stellungnahme abzugeben.
- In einer unserer Schulen startet derzeit ein Projekt, wo Hochbeete in Zusammenarbeit mit den Eltern angelegt werden. Wir unterstützen dieses Projekt selbstverständlich.

NACHHALTIGE MOBILITÄT

- Die Mobilität im ländlichen Raum ist für benachteiligte Bevölkerungsgruppen ein großes Problem und wird in Zukunft immer wichtiger. Das Problem wird von mehreren Organisationen angegangen und es wäre gut, diese Kräfte zu bündeln. Die allgemeine Entwicklung ist positiv, doch es fehlt noch der Zuspruch der breiten Öffentlichkeit. Wir hoffen sehr, dass die Mitfahrzentrale "Fahr mit" sich weiter entwickelt und ihr Angebot räumlich und zahlenmäßig weiter ausbauen kann. Sehr wichtig wäre uns auch ein Angebot am Wochenende und zu Nachtzeiten, da Jugendliche auch zu den verkehrstechnisch benachteiligten Gruppen gehören (Shuttelbusse oder mehr Taxidienste).
- Der RAVEL-Weg findet großen Zuspruch. Der Ausbau des zweiten geplanten RAVEL-Wegs (Sankt-Vith nach Gouvy) wäre wünschenswert, da er den ländlichen Raum mit zwei wichtigen Zentren verbindet.

INNENENTWICKLUNG DER DÖRFER

- Die von den Städtebau-Studenten der RWTH ausgearbeiteten Pläne waren sehr interessant. Leider wurde bei uns das Interesse der Bevölkerung erst sehr spät geweckt. Wir werden dennoch die Projektideen, wenn möglich, in den nächsten Kommunalen Plan zur Ländlichen Entwicklung übernehmen und versuchen, einige davon umzusetzen.
- Es hat sich in Reuland eine Dorfgruppe gebildet, die in Zukunft bei der Umsetzung dieser Ideen helfen möchte.

TRANSNATIONALE KOOPERATION - NACHHALTIGES BAUEN UND ERNEUERBARE ENERGIEN

- Erfassung des Potenzials zur Biogasproduktion in der Gemeinde und des Interesses der Landwirte: Leider haben die Landwirte kein Interesse an diesem Projekt gezeigt. Man muss jedoch erwähnen, dass zu diesem Zeitpunkt die Förderung von Biogas sehr schlecht war und es keine Bank gab, die in diesen Sektor investiert hätte. Inzwischen hat sich die Situation verbessert und man könnte eventuell eine neue Berechnung erstellen lassen und erneut die Landwirte befragen.
- Projekt Pedag'EC: Erfassung der Basisdaten aller Privatgebäude der Gemeinde in punkto Energie-Einsparungs- und Produktions-Potenzial. Nach anfänglichen Zögern hat sich das Projekt gut entwickelt. Der Zeitpunkt war passend, weil eine Begehung der Ortschaften auch für andere Zwecke von Nöten war. Wir warten auf die Ergebnisse dieses Projekts, um sie in unser neues Kommunales Programm zur Ländlichen Entwicklung einfließen zu lassen.

Fragen an das Gemeindegremium, eingereicht durch Frau Claudine Kalbusch, fraktionslos:

1. **Ravel bei Auel**

- Wie steht es um die Bemühungen, das Ravel-Teilstück bei Auel auf die ursprüngliche Eisenbahntrasse zu verlegen?
- Die sehr beschädigte Brücke am Ortseingang von Reuland kommend ist mittlerweile abgesichert worden, die zweite ist in einem etwas besseren Zustand bietet aber auch absolut keinen schönen Anblick. Wann ist mit einer Instandsetzung der Geländer zu rechnen?

2. **Projekt Kindermeilen**

Aus welchem Grund nehmen die Schulen der Gemeinde Burg Reuland nicht an dem Projekt "Kindermeilen" der VoG "Fahr mit" teil?

Fragen an das Gemeindegremium, eingereicht durch die Fraktion Klar!:

1. **Einladungen an den Gemeinderat**

Mitteilung: Wir möchten darauf hinweisen, dass viele Bürger und/oder Organisationen nicht genau den Unterschied zwischen Gemeinderat und Gemeindegremium kennen. Daher ist dann auch die Überraschung groß, wenn bei Festivitäten sehr selten die Opposition vertreten ist. Es suggeriert ein fehlendes Interesse. Dem ist jedoch nicht so. Wenn Einladungen im Namen des Gemeindegremiums zugestellt werden, sind offiziell der Bürgermeister, die Schöffen nebst Sonderbeauftragten eingeladen. Bei Einladungen im Namen des Gemeinderates hingegen, sind alle 13 gewählten Volksvertreter gemeint. Die Gemeindeverwaltung leitet im Gegenzug diese Einladungen an alle Gemeinderatsmitglieder fristgerecht weiter. Natürlich kann man auch ohne offizielle Einladung an den Festivitäten teilnehmen; doch oft sind wir nicht oder sehr spät informiert, sodass schon eingeplante Vorhaben sich nicht mehr verschieben lassen.

2. **Zebrastreifen N827 in Aldringen:**

Im Monat Mai/Juni dieses Jahres wurde dem Gemeindegremium eine Anfrage für die Anfertigung eines Zebrastreifens über die N827; Eingang Aldringen, vor oder nach der Kreuzung eingereicht. Diese Privatperson aus Aldringen hat diesem Antrag ebenfalls eine Unterschriftensammlung beigelegt, welche diese Anfrage befürwortet. Da bis dato, der Antragsteller noch keine Antwort seitens des Gemeindegremiums erhalten hat, bitten wir Sie um eine Stellungnahme über den Verlauf dieser Anfrage.

3. **Katzenplage in der Gemeinde Burg-Reuland:**

Seit einiger Zeit haben wir in verschiedenen Ortschaften unserer Gemeinde mit einer Katzenplage zu kämpfen. Es gab auch schon Vorfälle von Katzenpest. Weil die Gemeinde verantwortlich für den Tierschutz und die lokale Polizei für Pestbekämpfung ist stellen wir die Frage an den Verantwortlichen unserer Gemeinde. Hat das Gemeindegremium einen Ideenvorschlag zur Einschränkung dieser Problematik? Könnte ein Artikel in unserem Infoblatt erscheinen indem die Bevölkerung sensibilisiert wird und über einen vorbeugenden und angemessenen Umgang mit diesen streunenden Tieren informiert wird?

4. **Stromabschaltung im Winter:**

Wie konnte das passieren?
Nach welchen Kriterien sind die Gemeinden ausgewählt worden?
Wer entscheidet wer, wie, wann, wie oft, wie viele, warum und für wie lange die Stromlieferung eingeschränkt oder sogar abgeschaltet wird?
Wird ein Jeder nicht in seinen Grundrechten eingeschränkt?
Wer zahlt die Entschädigungen?
Welche Hilfestellungen sind seitens der Gemeinde zu erwarten?

Für das Gemeindegremium :

Der Generaldirektor,
P. SCHÖSSLER

Der Bürgermeister,
J. MARAITE